

3 | 2021

ZWISCHENTÖNE

Kirchenmusikalische Mitteilungen





Foto: Stefan Mücksch

Merseburg, Stadtkirche: Friedrich-Gerhardt-Orgel (zum Beitrag S. 6)

Inhalt

Geistliches Wort	2
" damit die Kirche im Dorf bleiben kann" (Teil 3)	3
In neuem Glanze und mit neuem Klang – Die Friedrich-Gerhardt-Orgel ir der Stadtkirche zu Merseburg	
Von PersonenAbschied von Hans-Georg Fischer • Neu im Kollegenkreis: Malte Klevenow	8
Wir gratulieren	. 11
Kirchenmusik nebenbei	. 12
Aus dem Posaunenwerk	. 14
Aus dem Kirchenmusikerverband	. 19
Kanons zur Jahreslosung 2022 gesucht	. 19
Aus dem Kirchenchorwerk	, 20
Stellenausschreibung	. 22
Aus dem Zentrum für Kirchenmusik	. 24
Aus der Notenbibliothek	. 25
Neuerscheinungen	. 28
Termine und Hinweise	. 32
Noten	. 34
Angebot	
Fundstück	. 35
Anschriften und Bankverbindungen	. 36

Geistliches Wort

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.

(Haggai 1,6; Monatsspruch für September)

Ob nun bei Monatssprüchen oder den Versen im Losungsheft: Es gibt Bibelworte, die beim Lesen wohlig die Kehle runterlaufen. Sie ölen förmlich die Seele. Das sind Sätze, die machen sich auch gut auf Geburtstagskarten. Der Monatsspruch für September gehört nicht dazu. Er bleibt eher im Hals stecken und liegt dann quer im Magen. Was für ein Resümee, das Gott hier seinen Propheten ausrichten lässt: Was habt ihr denn erreicht? Euer Leben ist leer, auch, wenn ihr versucht, es voll zu machen. Ihr presst alles Mögliche in die Tage. Und was kommt raus? Euer Leben vergeht wie leeres Gewäsch, ist "Sinn-los" im wahrsten Sinn des Wortes …

Haggai spricht in eine Zeit hinein, in der man Großes vorhatte: Die Israeliten waren aus dem Exil zurückgekehrt und wollten den zerstörten Tempel wieder aufbauen. Aber über die Schwierigkeiten und Sorgen des Alltags verloren sie das bald aus dem Blick. Dazu kam eine Portion Bequemlichkeit: Hatte man sich nicht inzwischen ganz gut eingerichtet? Was brauchte man denn dann einen Tempel? Es ließ sich auch zu Hause fromm sein. Die für den Tempelbau eingeplanten Arbeitskräfte waren hier und dort gefragt und das Baumaterial konnte man rasch loswerden. So ruhte die Baustelle und mit ihr auch die Beziehung des Volkes Israel zu Gott.

Ach ja: "Erst kommt das Essen und dann [Glauben und] die Moral..." Daran hat sich wohl nichts geändert! Eigenartig nur, dass man isst und isst und der Fettansatz unterm Obergewand wächst, aber nicht satt wird. Unersättlich! Und mit dem Trinken ist es ähnlich. Auch die wunderbaren Kleider erfüllen nicht ihren tieferen Sinn: Sie wärmen uns nicht das Herz.

"Das Leben ist zu kurz für schlechte Musik" (Wise Guys, 2001). Die Möglichkeiten, gute Musik zu hören – und zu machen –, waren in den vergangenen anderthalb Jahren schmerzlich eingeschränkt. Mir ist bewusst geworden, wie selbstverständlich ich es bis dahin genommen habe, dass in kirchenmusikalisch gestalteten Gottesdiensten gute Musik den Gehalt des gesprochenen Wortes maßgeblich erhöht! Kantaten, Motetten, Chorsätze und Kanones, aber auch Gesangbuchlieder und Instrumentalmusik interpretieren Gesagtes und Ungesagtes. Gute Musik weitet das Herz, macht die Seele empfänglich, sammelt zu Gott.

Ich stelle mir vor, Haggai spräche heute: "Wenn euer Leben keine Mitte hat, wird es nicht gelingen. Verplempert nicht eure Lebenszeit mit Vorletztem! Schaut vielmehr auf das, was Halt gibt und trägt. Gebt Gott Raum in euerm Alltag. Lasst ihm das "Zuerst". Dann werden sich auch die anderen Dinge ordnen. Gott weiß, was ihr braucht." Der Prophet hätte uns viel zu sagen. Er beginnt zu singen (EG 182): "Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt, seine Gerechtigkeit, Amen. So wird euch alles von ihm hinzugefügt, Halleluja, Halleluja." Damit ist nun wirklich alles gesagt.

"... damit die Kirche im Dorf bleiben kann"

Orgel-Projekte für Kinder, Jugendliche und Junggebliebene (Teil 3)

von Stefan Gehrt

Kinder an die Orgel: Heute sollen drei exemplarische Konzepte aus dem deutschsprachigen Raum genannt und vorgestellt werden, die nicht das übliche "Sonatinen-Stadium" am Klavier voraussetzen.

Johanna Wimmer erlebte die Begeisterung von Vorschulkindern für die "Königin der Instrumente" und fragte sich: Ist es möglich, Kinder schon im Alter von vier Jahren an die Grundlagen des Orgel-Spiels heranzuführen? 2013 begann sie, Kindergartenkinder zu unterrichten und sich von deren unkonventioneller Herangehensweise inspirieren zu lassen. Zu ihrem Erstaunen erlebte sie, dass die Kinder gerade das Pedalspiel unglaublich spannend fanden und dort am liebsten spielten. Sie beobachtete, dass in diesem Alter die Fuß-Koordination viel besser als die der Finger funktioniert. So ließ sie ein digitales Instrument von einem Tischler so umarbeiten, dass die Kinder mit ihren kurzen Beinen an die Pedale kommen.

Die aus diesen pädagogischen Erkundungen entstandene Schule "Orgelspielen kinderleicht" richtet sich an Kinder ab drei Jahren. Natürlich ist die Begleitung durch Erwachsene sinnvoll und notwendig. Johanna Wimmer: "Aktuell arbeite ich an einer Videoplattform, in der auch die Bereiche Improvisation, Lieder lernen und Rhythmus behandelt werden. Denn diese habe ich in der Orgelschule leider nicht unterbringen können. Aktuell kann man darauf noch ohne weiteres zugreifen; dort ist außerdem spielerisches Zusatzmaterial



Foto: www.kinderandieorgel.ch – mit freundlicher Genehmigung

wie z.B. Spielideen fürs Kinderzimmer oder Lernlieder zu finden."

Kontakt: *info@orgel-kinderleicht.de*; Internet: *https://kurs.orgel-kinderleicht.de* YouTube-Kanal: Orgel kinderleicht

Die bei Doblinger erschienene "Orgelschule mit Hand und Fuß" von Ulrike Theresia Wegele stellt das Resümee ihrer nunmehr 42-jährigen Unterrichtserfahrung dar. Als Besonderheiten fallen zunächst auf, dass sie sich gleichermaßen an Kinder ab 8 Jahren, an erwachsene Hobbymusiker und sogar an Autodidakten wendet,



Foto: www.kinderandieorgel.ch – mit freundlicher Genehmigung

verschiedene Medien miteinander verbindet (z.B. Notendruck, Kompositionsanregungen und Video) und die fatale Trennung zwischen "Literaturspiel" und kreativer Improvisation bewusst aufhebt. "Das Besondere an meiner Orgelschule ist sicher, dass sie von Anfang an die Improvisation einbezieht. Ein Anfänger geht vollkommen unbekümmert an die Improvisation heran, da noch keine große Literaturkenntnis vorhanden ist und somit nicht verglichen wird.

Die Orgelschule und die dazu gehörenden Spielbücher (Band 2 "Zieh alle Register!" ist soeben erschienen) decken wirklich alle stilistischen Bereiche vom 14. bis zum 21. Jahrhundert ab." Viele Nutzende sind glücklich über die vielgestaltige, auch stilistische Abwechslung. "Die ergänzenden Videos bieten vor allem den Autodidakten eine Hilfe; aber auch Lehrende und Lernende können immer wieder nachsehen und nachhören, was genau gemeint ist."

Die Augsburger Dekanatskantorin Elisabeth Kaiser (geb. Häußler) unterrichtet an zwei Tagen pro Woche Kinder ab 4 bis 12 Jahren in der Chorschule St. Anna. Sie bevorzugt die Wegele-Schule: "Die Noten sind anfangs groß geschrieben; die Kinder können in das Buch Noten und kleine Stücke schreiben, auch malen, bunte Sticker einkleben, Überschriften zu den Kurzstücken erfinden. So fängt alles an zu leben!" **Kontakt:** *ulrike.wegelekefer@gmail.com*;

Internet: https://www.wegele.at

Mit "Orgelspiel von Anfang an" von Carsten Klomp bietet der Butz-Verlag ebenfalls eine Orgelschule für den Einstieg ohne Vorkenntnisse an. Der 1. Band enthält 41 "wöchentliche Musikrationen" auf inhaltlich und farblich gegliederten Doppelseiten. Jede davon bietet eine Übung zum Pedalspiel, eine kleine Etüde, ein kurzes c.f.-gebundenes bzw. "freies" Stück

und vermittelt Kenntnisse aus Noten- und Musiklehre, Gehörbildung und Orgelkunde. "Von Anfang an" werden das liturgische Orgelspiel und improvisatorische Elemente einbezogen.

Ganz sicher sind Markenzeichen dieser gut überschaubaren Orgelschule die pfiffigen Arrangements und Kompositionen, die farbliche Wiedererkennbarkeit inhaltlich behutsam fortschreitender Abschnitte und das humorvolle Augenzwinkern der Überschriften und Texte. Eine beigefügte CD mit Hörbeispielen und Gehör-Übungen ergänzt den verlockend locker gestalteten Band, dem in diesen Tagen der zweite folgen wird.

Probeseiten:

www.butz-verlag.de/notenbeispiel/2895. pdf (Abruf: 15.07.2021) Erinnert sei auch an weitere, schon vor einiger Zeit erschienene Orgelschulen:

- die dreibändige "Orgelschule" von Friedhelm Deis (Bischoff, 1970),
- die zweibändige "Orgelschule für den Anfangsunterricht" von Roland Weiss (Breitkopf, 1979/1983),
- das "Arbeitsbuch für junge Organisten" von Peter Dicke (Schott, 2. Auflage 2010)
- und die "Hunsrücker Orgelschule" zum Erlernen des Spiels auf historischen Orgeln von Joachim Schreiber (2005/2006 privat verlegt).

Im letzten Beitrag dieser Artikelreihe werden Initiativen aus Norwegen, Schweden und der Schweiz vorgestellt.

Fundstück



Orgelspielender Knabe, 1663. Gezeichnet von Georg Strauch (1613-1675), gestochen von Melchior Küssel (1626-1684). Aus einem Predigtband von Johann Michael Dilherr, gedruckt bei Andreas Endtner in Nürnberg.

In neuem Glanze und mit neuem Klang!

Die Friedrich-Gerhardt-Orgel in der Stadtkirche zu Merseburg

von Stefan Mücksch und Roland Hentzschel

Die Orgel der Merseburger Stadtkirche St. Maximi wurde von dem in Merseburg ansässigen Orgelbauer Friedrich Gerhardt 1876 als große dreimanualige Orgel mit 47 Registern erbaut. Das Gehäuse hat eine neogotische Prospektfront mit einem großen Mittelfeld, zwei umlaufenden Pedaltürmen und je drei unterschiedlich großen Seitenfeldern mit vorwiegend klingenden Pfeifen (siehe Abbildung auf der 2. Umschlagseite).

Diese Orgel ist ein historisch wertvolles und bedeutendes Instrument der Saalestadt. Friedrich Gerhardt (1826–1922) war seinerzeit in Mitteldeutschland sehr bekannt, genoss viel Ansehen und stellte einen ebenbürtigen Kollegen und starken Konkurrenten von Friedrich Ladegast (der die berühmte Orgel im Merseburger Dom erbaute) dar. Von 1863 bis 1894 hatte Gerhardt seine Werkstatt in Merseburg. Das bisherige Werkverzeichnis umfasst 48 Orgeln.

Seit der Erbauung der Orgel in der Stadtkirche Merseburg gab es mehrere Eingriffe in das Gesamtwerk und Veränderungen der Disposition. Leider wurden dabei auch originale Pfeifen entfernt, umgestellt oder umgebaut. Viele immer wieder auftretende technische Probleme und klangliche Unzulänglichkeiten führten damals schon zu regelmäßigen Reparaturen und Veränderungen an dem Instrument. In den letzten Jahren mussten zahlreiche Reparaturen durchgeführt werden, um die Spielbarkeit zu erhalten.

Neben der Begleitung der regelmäßig stattfindenden Gottesdienste wurde und wird die Orgel auch im Rahmen der Konzertreihe in der Stadtkirche immer wieder zum Klingen gebracht. Orgelkonzerte, Konzerte für Orgel & Orchester sowie Musik für Chor & Orgel konnten mit diesem Instrument bereits aufgeführt werden. Da der Zustand der Orgel sich so dramatisch verschlechtert hatte, mussten bereits geplante Vorhaben geändert werden, es waren keine Konzerte mehr mit diesem Instrument möglich. Das von der Substanz her wunderbare Orgelwerk befand sich in einem beklagenswerten unwürdigen Zustand. Altersbedingter Verschleiß sämtlicher technischer Bauteile und starker Windverlust, bedingt durch unzählige undichte Stellen in der gesamten Windanlage und an den Windladen, zählen zu den Hauptmängeln, welche immer wieder zu klanglichen und auch technischen Problemen führten.

So strebten wir umfängliche Reparaturund Restaurierungsarbeiten an, um unsere Orgel wieder in den von Friedrich Gerhardt geschaffenen Urzustand zurückzuversetzen, der in technischer und klanglicher Hinsicht als überaus interessant und wertvoll einzustufen ist. Die Wiederherstellung der originalen Disposition und des in sich stimmigen Klangkonzeptes waren von Anfang an das Ziel.

Im Jahr 2016 konnte das Evangelische Kirchspiel Merseburg der Orgelwerkstatt Scheffler (Sieversdorf) den Auftrag für die Restaurierungsarbeiten erteilen, im Jahr 2017 konnte dann mit den Arbeiten begonnen werden. Die Orgel wurde komplett zerlegt, alle pneumatischen und mechanischen Bauelemente überarbeitet, der große Balg

neu beledert. Alle Pfeifen wurden gerichtet und die im Laufe der Jahre veränderte Disposition zurückgeführt, die fehlenden Register wurden rekonstruiert, die Prospektpfeifen in Zinn erneuert. Zwei neue parallel geschaltete Winderzeuger mit einer Leistung von 42m³/min wurden angeschlossen.

Auf eine Rekonstruktion der Anlage für die festen Kombinationen wurde aus zwei Gründen verzichtet: Zum einen gibt es keinerlei Vorlage, wie diese Anlage auszusehen hat und zum anderen ist es sicher, dass diese Einrichtung nicht sicher funktionieren kann, da die dazu notwendigen Registerschaltbälge zu knapp bemessen sind. Die damit frei gewordenen Finanzmittel konnten helfen, die entstandenen Mehrkosten auszuglei-

chen. Das Gehäuse wurde, auch farbmäßig, instandgesetzt.

Die Bauarbeiten zogen sich über drei Bauabschnitte, im Jahr 2020 konnten wir dann im Rahmen der Merseburger Orgeltage das "neue" Instrument mit einem Weihegottesdienst und -konzert wieder in Betrieb nehmen.

Es ist ein wunderbares Erlebnis, den hochromantischen Klang dieser Orgel genießen zu können. Die Firma Scheffler hat mit ihren Mitarbeitern eine sehr gute Arbeit geleistet. Das Ergebnis kann sich sehen und hören lassen!

Stefan Mücksch ist Domkantor in Merseburg, Roland Hentzschel Orgelsachverständiger in der EKM.

Disposition:

1. Manual (Hauptwerk)		2. Manual (Oberwerk)		3. Manual (Schw	3. Manual (Schwellwerk)	
Principal	16'	Bordun	16'	Aeoline	16'	
Principal	8'	Geigenprincipal	l 8'	Lieblich Gedakt	8'	
Gamba	8'	Traversflöte	8'	Traversflöte	8'	
Hohlflöte	8'	Rohrflöte	8'	Salicional	8'	
Quintatön	8'	Dolcissimo	8'	Violine	4'	
Octave	4'	Octave	4'	Flauto dolce	4'	
Flauto	4'	Spitzflöte	4'	Nassat	22/31	
Gemshorn	4'	Quinte	$2^{2}/3'$	Flautino	2'	
Quinte	2 2/3'	Octave	2'			
Octave	2'	Terz	$1^{3}/5'$			
Mixtur 5f.		Mixtur 3f.				
Cornett 5f.		Clarinette	8'			
Scharf 3f.						
Fagott	16'					
Trompete	8'					

Pedal (Grof	3-/Kleinpedal)
-------------	----------------

Untersatz	32'	Violon	16'
Principalbaß	16'	Gedaktbaß	8'
Subbaß	16'	Cello	8'
Octavbaß	8'	Quinte	5 ¹ /3'
Posaune	16'	Octavbaß	4'
Trompete	8'		

Spielhilfen:

Koppeln II-I, III-I, I-P, II-P Schweller Barkermaschine für I

Von Personen

Abschied von Hans-Georg Fischer

Am Pfingstsonntag, dem 23. Mai 2021 ist Kantor i.R. Hans-Georg Fischer im Alter von 86 Jahren in Kahla verstorben. Ein Leben lang hat er sich der Kirchenmusik gewidmet und sich ihr voll und ganz verschrieben.

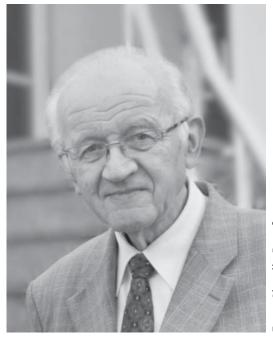
Hans-Georg Fischer wurde 1934 in Friedrichroda geboren. Nach der Ausbildung zum Kantor-Katecheten an der Thüringer Kirchenmusikschule auf dem Hainstein in Eisenach kam er 1958 nach Kahla. In seiner 41-jährigen Dienstzeit als Kirchenmusiker hat er hier das kulturelle Leben entscheidend geprägt.

Er leitete die Johann-Walter-Kantorei und einen Kinderchor, unterwies Kinder im Christenlehre-Unterricht, gab Klavier- und Orgelunterricht und übernahm die Kirchrechnung der Kirchgemeinde Kahla.

Nach der Geburt seiner vier Kinder machte er in den 1970er Jahren im Fernstudium an der Hochschule in Weimar seinen A-Abschluss in Kirchenmusik.

Nach der Wende wurde Hans-Georg Fischer Mitglied im Stadtrat, arbeitete im Bau- und Finanzausschuss mit und konnte so die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kirche fördern. Der Erhalt der Stadtkirche St. Margarethen Kahla lag ihm besonders am Herzen. So initiierte er im Jahre 2002 die Gründung des Kahlaer Kirchbauvereins, dessen Vorsitz er 17 Jahre innehatte. Die Fertigstellung der Sanierung der Außenfassade der Stadtkirche konnte er 2019 noch miterleben.

Ein besonderes Anliegen war es ihm, den 1496 in Kahla geborenen Johann Walter, den Urvater der protestantischen Kirchenmusik, immer wieder zu würdigen und ihm



oto: Claudia Preuß

einen bleibenden Namen zu geben. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass es in Kahla seit 1991 einen "Johann-Walter-Platz" gibt und dort ein Gedenkstein für den großen Sohn der Stadt steht.

Auch nach Eintritt in den Ruhestand 1999 konnte Hans-Georg Fischer von der Musik nicht lassen, übernahm Orgelvertretungen und regelmäßig das Orgelspiel bei Gottesdiensten der katholischen Gemeinde und gründete Chöre in Orlamünde und Lindig.

Unvergessen sind auch seine Familiensingwochen in Neudietendorf und seine Senioren-Freizeiten im Hedwig-Pfeiffer-Haus in Weimar.

Viele Chorsätze hat er über die Jahre für seine Chöre zum praktischen Gebrauch umgeschrieben. So gibt es von ihm eine große Zahl schöner, leicht singbarer Chorwerke, die bis heute von verschiedenen Chören sehr gern gesungen werden.

Ein von ihm komponiertes Chorstück ist das Lied "Von guten Mächten". Dieser

Text von Dietrich Bonhoeffer lag ihm sehr am Herzen, und so schrieb er Melodie und Chorsatz, die dem Sprachduktus mit Taktwechseln folgen und in der musikalischen Anlage sehr schön und gleichzeitig schlicht daherkommen. Dieses Stück gehört nach wie vor mit seiner klaren Aussage zu einem der Lieblingswerke der Johann-Walter-Kantorei.

Möge Gott Hans-Georg Fischer gnädig in seine Arme aufnehmen und seiner Familie Kraft und Trost spenden.

Im Namen der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Kahla und der Johann-Walter-Kantorei Kantorin Ina Köllner

Der erwähnte Chorsatz ist auf der nächsten Seite abgedruckt.

Neu im Kollegenkreis

Malte Klevenow

Seit Anfang April bin ich als Kantor in Oschersleben (Kirchenkreis Egeln) und umliegenden Gemeinden tätig.

Zuvor habe ich in Leipzig, Stockholm und Weimar Kirchenmusik studiert, unter anderem bei Prof. Michael Kapsner und Prof. Silvius von Kessel. Weitere wichtige Schritte in meiner Ausbildung waren die Leitung des Jugendchores am Gewandhaus Leipzig sowie die Zusammenarbeit mit Berit Walther in meiner Funktion als Chorassistent des Jenaer Knabenchores.

Die Entscheidung, Kirchenmusik zu studieren, entstand in meiner Zeit beim Leipziger Thomanerchor mit viel abwechslungsreicher und lebendiger Kirchenmusik. So habe ich dort neben Klassikern wie Bach und Mendelssohn auch Werke von Bernstein und den Beatles sowie Backgroundchor-Einsätze miterlebt und genossen.

Diese Vielseitigkeit habe ich während des Studiums weitergeführt: An der Orgel mit mehreren Uraufführungen und Stummfilmkonzerten, als Chorleiter mit der Gestaltung von alter und neuer, klassischer und populärer Chormusik.

In Oschersleben und der Region erlebe ich eine große Offenheit und Freude am Zuhören und gemeinsamen Musizieren. Darauf möchte ich aufbauen und eigene Schwerpunkte setzen: (Weitere) Auftritte der Ensembles, auch Kooperationen, eine neue Orgel für Oschersleben und regionale Chorprojekte sind dafür in Vorbereitung.

Der Kontakt mit Mitarbeitern, Gruppen und Gemeinden bringt mich aber auch immer wieder auf neue Ideen. Das gefällt mir sehr an der Zusammenarbeit hier im Kirchenkreis. Und ich freue mich darauf, diese gemeinsam weiterzuentwickeln und etwas daraus zu machen.

Auch außerhalb der Musik bin ich gern kreativ, vor allem beim Kochen oder Zeichnen. Im Sommer verbringe ich gern Zeit im, auf und am Wasser.



-oto: privat



- 3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus deiner guten und geliebten Hand.
- 6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so lass uns hören jenen vollen Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, all deiner Kinder hohen Lobgesang.
- 4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, dann wolln wir des Vergangenen gedenken, und dann gehört dir unser Leben ganz.

Wir gratulieren

Wir gratulieren den Kirchenmusikerinnen, Kirchenmusikern und Posaunenchören zu ihren Geburtstagen bzw. Jubiläen und verbinden damit herzliche Segenswünsche:

Geburtstag

Gudrun Lauterbach	85.	(23.07.)
Michael Glöckner	75.	(11.08.)
Elisabeth Trinks	75.	(08.08.)
KMD Gottfried Biller	70.	(16.09.)
Peter Telschow	70.	(28.09.)
LSW Mathias Gauer	65.	(27.09.)
Gerhard Schieferstein	60.	(14.09.)
Michael Schönheit	60.	(10.09.)

Chorleitungs-und Organist*innenjubiläum

Wolfgang Frank (KS Döschnitz) 30 Jahre Editha Weber (Gleina, Möckern) 50 Jahre Ilse Rosenkranz (Königshofen) 67 Jahre

Bläserjubiläum

10 Jahre: Sven Brand, Björn Gerber, Christian Hubert (Gebesee), Hagen Görner, Maik Görner, Markus Ziehm (Loburg), Alexander Krauß, Christine Staudt (Mielesdorf), Klaus Richter (Meiningen), Luca Stoll (Treffurt), Reinhard Uhlig (Arzberg)

20 Jahre: Ursula Bartke, Bernhard Stöhr,

Georg Struz (Loburg), Rainer Ehrenberg, Stefan Felsburg, Peter Häfner (Meiningen), Carolin Eisenbarth, Lisa Hoffmann, Rainer Krumbein (Großbodungen), Christin Grabein (Arzberg)

30 Jahre: Helmut Bornkessel (Meiningen), Thomas Gerlach, Matthias Gerlach, Thomas Krumbein, Stefan Ruhland (Großbodungen)
40 Jahre: Friedebert Blumenstein, Eckhart Holland-Cunz, Sebastian Rau (Meiningen), Edda Papst, Antje Wegner (Großbodungen)
50 Jahre: Uta Bischof (Friedrichroda), Gerald Creutzburg (Tambach-Dietharz), Herwig Fleischmann (Meiningen), Sabine Gerlach, Monika Krumbein (Großbodungen)

55 Jahre: Dorothea Hegner (Mielesdorf)60 Jahre: Reinhardt Schilling (Meiningen)65 Jahre: Horst Hegner, Karl Ludwig (Mielesdorf)

Posaunenchorjubiläum

Großbodungen	60 Jahre	(17.07.)
Meiningen	70 Jahre	(24./25.07.)
Gebesee	85 Jahre	(28.08.)
Münchenbernsdor	f 70 Jahre	(29.08.)
Loburg	15 Jahre	(05.09.)
Mielesdorf	65 Jahre	(18.09.)
Mühlberg/Elbe	70+1 Jahre	(26.09.)

Kirchenmusik nebenbei

Die meisten Chorleiter, Posaunenchorleiter und Organisten sind neben- oder ehrenamtlich tätig. In unserer Rubrik "Kirchenmusik nebenbei" kommen einige von ihnen zu Wort, stellvertretend für die vielen, die ebenso engagiert ihren Dienst tun. In dieser Ausgabe:

Hans-Georg Seyfarth

Beruf: Elektromechaniker, im Ruhestand seit 2017 nebenberuflicher / ehrenamtlicher Kirchenmusiker seit 1968 Organist in Mechterstädt und Laucha Bläser (Bariton) im Kirchspiel

Wie sind Sie zur Kirchenmusik gekommen? Gab es da ein Schlüsselerlebnis?

Meinen Eltern lag es sehr am Herzen, ihre Kinder, meine Schwester und mich zum Klavierunterricht zu begleiten, da ein Instrument angeschafft worden war. Unser damaliger Organist und Chorleiter Herr Ernst Schlothauer bot mir an, ihn öfters zu vertreten. Meine ersten Erfahrungen mit der Orgel machte ich bei Herrn KMD Konrad Bräutigam in der Gothaer Margaretenkirche. Ab 1968 wurde ich in Mechterstädt, bis zum Ausscheiden unseres damaligen Organisten, zur Gottesdienstbegleitung mit einbezogen.

Meine C-Kantorenausbildung durfte ich ab 1975 im Kirchenmusikalischen Seminar auf dem Hainstein in Eisenach unter der Leitung von KMD Friedrich Hönsch durchführen, woran ich mich sehr gerne erinnere. An meiner ehemaligen Arbeitsstätte, dem Bodelschwingh-Hof Mechterstädt e.V., leitete ich über mehrere Jahre einen inklusiven Chor mit behinderten Menschen und dort arbeitenden Mitarbeitern mit Auftritten zu Jahresfesten, Weihnachtsgottesdiensten und Andachten. Auch machte das



oto: Renate Seyfarth

Spiel in einem Posaunenchor dieser Einrichtung große Freude.

Zu unserem traditionellen Erntedankfest im Jahre 2018 kam für mich als Überraschung eine Ehrung zur "Goldenen Hochzeit" mit unserer Hoffmann-Orgel. Ich gebe auch gerne einen Teil dieser Freude an meinen Freund Michael Weist ab, der nach Möglichkeit fast jeden Sonntag mein Orgelspiel auf der Trompete begleitet.

Haben Sie einen Lieblingskomponisten, ein Lieblingsstück?

Ich versuche anhand des Perikopenbuches, welches von der Suptur beigestellt wurde, zu den jeweiligen Sonntagslesungen Lieder, Choräle und modernere Songs herauszusuchen, deren Inhalt sich in den Bibelexten widerspiegelt, welche dann von der Orgel aus mit Gesang begleitet werden, gerade da in dieser besonderen Zeit der Gemeindegesang nicht gepflegt werden darf. Gerne spiele ich "Jesus bleibet meine Freude" und Literatur aus der Romantik. Die Zeit zum Üben müssen wir uns natürlich nehmen, in Hinsicht auf das gemeinsame Spiel von Orgel und Trompete.

Wie sieht Ihre Familie die Sonntagsdienste? Bekommen Sie Rückmeldungen zu Ihrer Arbeit aus den Gemeinden?

Meine Frau begleitet mich gerne zu den Gottesdiensten, da sie in einem Vorbereitungskreis zum Küsterdienst mit eingebunden ist. Es kommt auch oft ein Feedback aus der Gemeinde zur musikalischen Gestaltung.

Wie geschehen Absprachen und Planungen zu Ihren Diensten?

In unserem Kirchspiel Hörselgau-Mechterstädt mit 6 Gemeinden ist zur Zeit kein Organistenmangel, so dass es weniger Vertretungsarbeit gibt – im Gegensatz zu den sechziger und siebziger Jahren, als ich mit dem Pfarrer auf der "Schwalbe" bei Wind und Wetter zu den Gottesdiensten in den Filialgemeinden unterwegs war.

Einen Dank auch an unsere Pastorin Frau Christa-Maria Schaller. Von ihr bekommen die Organisten rechtzeitig den Gottesdienstablaufplan zur Vorbereitung und Rücksprache per E-Mail.

Sind Sie mit den Probenmöglichkeiten zufrieden und mit dem Zustand der Instrumente, an denen Sie zu den Gottesdiensten spielen?

Unsere Orgel erfreut sich großer Beliebtheit wegen ihres barocken Klanges, welcher über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt ist. Das bezeugen viele Orgelexkursionen und Konzerte. Die Firma Orgelbau Waltershausen hatte die Restaurierung 1994 abgeschlossen und betreut die Orgel auch weiterhin.

Wenn Sie Ihren Kirchenmusikdienst überdenken: Worüber können Sie sich am meisten freuen?

Eine besondere Freude ist die Vielfalt der musikalischen Darbietungen mit anderen Musikern zusammen, nicht nur bei Festgottesdiensten. Außer Orgel und Trompete kommen auch elektronische und akustische Instrumente zur Geltung.

Es ist eine Freude, wenn alles zum Lobe Gottes erklingt.

Erinnern Sie sich an eine besondere oder auch kuriose Begebenheit?

Nach einer Orgelführung mit einer Kindergartengruppe riss beim Betätigen der Blasebalganlage unbemerkt die Luftregulierung vom Gebläse und die Orgel hat "überblasen". Nach dem Sonntagsgottesdienst wurde von den Besuchern geäußert: "Heute hast du aber mächtig Gas gegeben".

Aus dem Posaunenwerk

Rückblick: BUGA-Bläsertag

"Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn..." - Pünktlich, genau um halb 10 am 4. Juli erklang dieses Danklied aus etwa 750 Trompeten, Posaunen und Hörnern aller Art als Eröffnung des Bläsertages auf der Bundesgartenschau auf dem Domplatz in Erfurt. Und die Dankbarkeit war mit Ohren zu hören und sprichwörtlich mit Händen zu greifen: Endlich! Endlich dürfen wir uns wieder treffen. Denn das war bis wenige Tage vor Beginn noch keineswegs so sicher. Die schmerzliche Absage des Chorfestes war auch für die Bläserinnen und Bläser Grund zur Sorge, ob der Bläsertag denn tatsächlich stattfinden kann. Und umso größer also der Dank, dass der Bläsertag tatsächlich stattfinden kann.

Und so durften wir auf dem Gelände des Petersberges das tun, was unser Auftrag ist: unseren Herrn mit Posaunen und allem anderen klingenden Blech loben. Wir konnten miteinander Gottesdienst feiern – leider nicht alle gemeinsam, dafür dreimal über den Tag verteilt. Dankenswerterweise war dazu auch Dr. h.c. Gerhard Ulrich, Altbischof der Nordkirche und Erster Vorsitzender des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland, bereit, den wir als Prediger begrüßen durften.

Und wir konnten zur blühenden Vielfalt der Gärten und Beete die klingende Vielfalt der EKM gesellen: in einzelnen Klanginseln haben sich die verschiedenen Regionen der EKM mit Bläsergruppen aus ihren Posaunenchören vorgestellt. Einen besonderen Höhepunkt bildete eine Klangstafette durch den Festungsgraben. An insgesamt 7 Stationen erklangen jeweils eigens für die-



Eröffnung des Bläsertages

sen Anlass komponierte Stücke, 32 Takte in B-Dur, die einer Stafette gleich aufeinander folgten und ebenfalls den klanglichen Reichtum der EKM vorstellen konnten.

Neben der Musik bot der Tag natürlich auch reichlich Gelegenheit, die Schönheiten der Gartenwelten und Themengärten der BUGA zu erkunden oder einfach nur lange vermissten Austausch mit Gleichgesinnten zu genießen.

Foto: Posaunenwerk



Gottesdienst auf dem Erfurter Petersberg

Ein halbes Jahrzehnt musikalischer Freundschaft

Vielleicht haben Sie schon von uns, dem "Jungen Bläserkreis Mitteldeutschland" (JBM), gehört oder vielleicht sogar einen unserer Auftritte miterlebt?

Entstanden sind wir aus Mitgliedern des Landesjugendposaunenchores (LJPC) der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), der 2014 von Landesposaunenwart Frank Plewka für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 21 Jahren gegründet wurde. Ziel dieser Gruppe ist es, jungen Menschen anspruchsvollere Musik für Posaunenchöre in einem gleichaltrigen Umfeld näherzubringen.

Bei einer Arbeitsphase des LJPCs im Herbst 2016 stellte Frank Plewka dann die Idee vor, eine weitere, kleinere Gruppe aufzubauen, die aufgrund der geringeren Mitgliederzahl noch intensiver proben, sich öfter treffen und somit tiefer in die Feinheiten der Musik eintauchen könne. So starteten wir 2016 in Halle mit 15 Mitgliedern unseren ersten Probentag. Vertreten war ein bunter Haufen von Bläserinnen und Bläsern aus Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen. Da saßen junge Menschen nebeneinander, die bisher musikalisch sehr unterschiedlich geprägt waren und verschiedene Interessen hatten. Heavy Metal traf auf Vorlieben für Jazz, Rap oder Klassik. Bei aller Verschiedenheit war dennoch eines von Anfang an ganz klar: beim gemeinsamen Musizieren konnten alle eine einheitliche Linie finden und sich nach kurzer Zeit als Freunde bezeichnen. Es entstanden intensive Freundschaften, die bis heute halten. Schnell und motiviert erarbeiteten wir anspruchsvollere Stücke der Posaunenchorliteratur. Das ermöglichte es uns, den gemeinsamen musikalischen Horizont weiterzuentwickeln und erste Schritte auf dem Weg zu einem Ensemble zu gehen. Dadurch wurde sowohl die Gruppe als auch jedes Mitglied individuell



Der Junge Bläserkreis Mitteldeutschland

musikalisch sehr gefordert und gefördert. Frank Plewka ist mit seiner Frau Susanne dabei stets an unserer Seite. In erster Linie verdanken wir ihnen diese sehr intensive, schöne und musikalische Zeit.

Nun besteht unser Bläserkreis schon fünf Jahre, in denen wir wahnsinnig viel miteinander erlebt haben. Wir durften große Reisen nach Israel und Palästina, Moskau und zuletzt nach Rügen unternehmen, spielten viele Konzerte und Gottesdienste zu unterschiedlichsten Anlässen und erlebten viele Probentage und -wochenenden in fröhlicher Gemeinschaft. Viele Erlebnisse innerhalb sowie außerhalb der Probenphasen haben uns tief miteinander verwurzelt und die Gemeinschaft gestärkt.

Natürlich haben wir uns in diesen Jahren auch weiterentwickelt – als Ensemble, aber selbstverständlich auch als einzelnes Mitglied. Lebensphasen und Lebensmittelpunkte haben sich verändert. Aus Schüler*innen sind zum Teil Berufstätige, Auszubildende oder Studierende geworden. Über die Jahre haben zwei Mitglieder die Gruppe verlassen, drei neue Mitglieder durften wir dafür begrüßen. Das Ensemble untersteht einem ständigen Wandel, der selbstverständlich auch mit Höhen und

Tiefen verbunden ist. Die pandemiebedingte Zwangspause ist dabei auch an uns nicht spurlos vorbei gegangen. Dennoch bin ich fest davon überzeugt, dass wir unseren Weg wiederfinden werden, um unsere Leidenschaft für das gemeinsame Musizieren ausleben und diese auch hörbar machen zu können.

Für mich ist es etwas Besonderes, Teil dieser Gruppe zu sein. Denn so unterschiedlich wie wir und unsere Interessen und persönliche Lebenssituationen auch sein mögen, wir sind doch immer durch die Musik sowie durch unsere außergewöhnliche Freundschaft miteinander verbunden.

Wir laden Sie ganz herzlich ein, uns kennenzulernen oder in einem Konzert oder Gottesdienst zu erleben. Kommen Sie zu unseren Konzerten 2022 oder laden Sie uns zu einer Veranstaltung in Ihre Gemeinde ein (Kontakt: frank.plewka@ekmd.de). Wir freuen uns auf die Begegnung und die Möglichkeit, Sie mit unseren Klängen begeistern zu können. Auf bald! Jonas Stirtzel

Musizieren in Familien

In dieser Rubrik berichten wir über Bläserfamilien, in denen mehrere Personen aus verschiedenen Generationen im Posaunenchor spielen. Hier stellt sich die Familie Müller aus Buttstädt vor:

Alles begann mit dem Familienoberhaupt Bernd Müller (64). Er war schon viele, viele Jahre im Posaunenchor aktiv, zuerst in Rastenberg (Thüringen) und dann in Buttstädt. Und er hatte es tatsächlich geschafft, fast alle seine Kinder für den Posaunenchor zu begeistern. Seine ältesten drei Kinder Karen (43), Anne (42) und Markus (40) sowie seine jüngste Tochter Damaris (35) erlernten ein Blechblasinstrument und traten in den Buttstädter Posaunenchor ein. Fast der halbe Chor bestand nun aus der Müller-Familie.

Im Alter von 10 Jahren bekamen wir Kinder Instrumentalunterricht beim damaligen Kantor und Posaunenchorleiter Horst Mey.

Nach etwa einem Jahr hatten wir schon unseren "ersten Auftritt" im Gottesdienst. Im Posaunenchor entstanden Freundschaften fürs Leben, wurde sich verliebt, und auch Ehen wurden geschlossen, und die angeheirateten Schwiegerkinder waren fast alle ebenfalls in der "Bläser-Szene" unterwegs.

Es folgten sehr viele schöne Jahre gemeinsam gelebter Familientradition, schöner Erinnerungen, gemeinsamer Bläserfreizeiten, Posaunenmissionsfahrten (auch ins Ausland), Bläsertreffen, Kirchentage, Landesposaunentage, Auftritte mit E-Bass und Schlagzeug und sogar einer Teilnahme an einem Bläserwettbewerb. Markus war auch viele Jahre im Auswahlchor des Posaunenwerkes der EKM aktiv.

Im Laufe der Jahre waren wir Müller-Kinder auch immer wieder in anderen Posaunenchören aktiv, haben jedoch nie die Verbindung zu Buttstädt abgebrochen. Zu jährlichen Anlässen und festlichen Höhepunkten kamen wir in Buttstädt immer wieder zusammen.



Familie Müller in Aktion: Claudia, Lena, Markus, Bernd, Anne, Karen, Frank (v.l.n.r.)

-oto: privat

Insgesamt sind wir unserem Vater sehr dankbar, denn ohne ihn wäre dies alles nicht zustande gekommen. Und das wäre sehr schade und ein großer Verlust. Wichtig war und ist auch, dass der Rest der Familie, der nicht im Posaunenchor war, immer Verständnis und volle Unterstützung geschenkt hat für den vollen Terminkalender und andere Entbehrungen.

Was verbindet uns und was ist das Schöne an einem Posaunenchor?

Die Liebe zur Musik und die Freude am gemeinsamen Musizieren, die Gemeinschaft und die Freundschaften untereinander, der feste Zusammenhalt und über Jahre gewachsene, vertraute Beziehungen, das Gefühl, als kleiner Teil in einem großen Ganzen etwas Wertvolles und Schönes beitragen zu können – über sich selbst hinauszuwachsen und gemeinsam etwas zu erschaffen und zu kreieren, das anderen Menschen Freude bereitet, ein Lächeln auf die Lippen zaubert und vor allen Dingen unserem GOTT zur Ehre dienen soll.

Denn auch das ist eine starke Verbindung: unser gemeinsamer Glaube an den Gott der Bibel. Wir wollen IHN mit der Musik groß machen, sein Lob verkündigen und immer wieder auf IHN hinweisen. Unser Auftrag steht im Psalm 150 (Lutherbibel):

Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht! Lobet ihn für seine Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit! Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen! Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit klingenden Zimbeln! Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Halleluja!

Also: es lohnt sich sehr, im Posaunenchor mitzumachen! Das Instrument erlernen ist nicht schwer, es macht riesig Spaß und die Gemeinschaft ist toll! Falls Du auch überlegst, einzusteigen: zögere nicht, versuchs einfach – es lohnt sich! Liebe Grüße von der Müller-Familie aus Buttstädt! Karen Zwinkau (geb. Müller)

Landesposaunenwart KMD Matthias Schmeiß feiert 30-jähriges Dienstjubiläum

Sein 30-jähriges Dienstjubiläum beging am 1. September 2021 der leitende Landesposaunenwart unseres Posaunenwerks KMD Matthias Schmeiß. Bläserinnen und Bläser unsrer Posaunenchöre sagen ihm darum Dank für die Jahrzehnte treuen Dienstes am Psalm 150.

Musikalische Arbeit und die Verkündigung der frohen Botschaft sind in seinem Wirken untrennbar miteinander verbunden. So prägte er Generationen von Bläserinnen und Bläsern bei Chorbesuchen, Freizeiten oder Bläsertreffen. Darüber hinaus erwarb er sich deutschlandweit im Rahmen des Evangelischen Posaunendienstes Deutschland höchstes Ansehen.

Für seinen weiteren Dienst wünschen wir Gottes Segen.

Adressenänderung

Unser Obmann Steffen Pospischil ist umgezogen. Seit 1. August 2021 ist er Pfarrer in Eisfeld. Wir wünschen ihm und seiner Familie Gottes Segen im neuen Umfeld.

Neue Adresse und Telefonnummer: Kirchplatz 8, 98673 Eisfeld Tel: 03686/300124, Fax: 03686/6189965 Mobil: (01 51) 50 99 88 76 Die E-Mail bleibt unverändert: Steffen.Pospischil@ekmd.de

Aus dem Kirchenmusikerverband

Mitgliederversammlung

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir laden alle Verbandsmitglieder für **Montag, den 8. November um 10 Uhr** zur nächsten Mitgliedervollversammlung ein.

Derzeit ist die Entwicklung der Corona-Pandemie im Herbst nicht abschätzbar. Deshalb bereitet der Verbandsrat die Mitgliedervollversammlung sowohl als Präsenztreffen als auch die Variante einer weiteren digitalen Versammlung vor.

Wenn wir uns in Präsenz treffen können, wird die Mitgliedervollversammlung aller Voraussicht nach in Halle stattfinden.

Mit der Ergänzung der Satzung um die Möglichkeiten der digitalen Arbeitsweise und einem Beschluss über die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zum 1.1.2022 (siehe digitale Mitgliederversammlung vom Januar 2021) stehen zwei wichtige Themen zur Abstimmung.

Daher bitten wir alle Verbandsmitglieder, sich diesen Termin schon heute zu merken und die Teilnahme einzurichten.

Weitere Informationen inkl. der Tagesordnung werden dann Anfang Oktober unter Wahrung der satzungsgemäßen Fristen über unsere Geschäftsstelle im Zentrum für Kirchenmusik an alle Mitglieder gehen.

Weiterbildung 2022

Das nächste Weiterbildungsangebot unseres Verbandes planen wir für Mitte/Ende Februar oder Anfang März 2022 in Absprache mit dem Zentrum für Kirchenmusik. Dazu nehmen wir sehr gern wieder Ihre inhaltlichen Wünsche und thematischen Anregungen auf. Sprechen Sie uns im Verbandsrat dazu in den nächsten Wochen einfach an.

Ich wünsche Ihnen allen noch erholsame Sommertage und dazu viel Freude und neue Motivation in der kirchenmusikalischen Arbeit vor Ort! Ihr Jan-Martin Drafehn (Vorsitzender)

Kanons zur Jahreslosung 2022 gesucht

Auch für das kommende Jahr wollen wir einige Vertonungen der Jahreslosung in den ZWISCHENTÖNEn abdrucken. Für 2022 wurde folgendes Bibelwort ausgewählt:

"Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen." (Johannes 6,37) Aus den **bis zum 1. November** an uns eingesandten Kanons werden wir eine Auswahl für die Veröffentlichung in Heft 4|2021 und auf unserer Internetseite treffen.

Jahreslosungen gibt es seit 1934. Sie werden von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen drei Jahre im Voraus festgelegt.

Aus dem Kirchenchorwerk

von Landessingwart Mathias Gauer

Corona und die Bedingungen für einen Chorprobenstart

Alle Chorverbände der EKD haben im CEK (Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland) mit Herrn von Amsberg einen gemeinsamen Ansprechpartner beim Kompetenzzentrum für "Neustart Amateurmusik", der auch sachkundiger Mitarbeiter bei "Wissenschaftliche Grundlagen" und "Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit" im Zusammenhang mit der Pandemie ist.

Was er an bundesweit geltenden Neuigkeiten zum Singen, zu Abständen und Vorschriften aus diesen seinen Kontakten erfährt, ist am schnellsten auf der Website des CEK nachzulesen:

www.choere-evangelisch.de/aktuelles/corona Auch über Förderprogramme gibt es auf dieser Seite Informationen.

Hier in den ZWISCHENTÖNEn darüber zu schreiben ist beim Erscheinen des Heftes bereits nicht mehr aktuell. Darum: Nutzen Sie die Informationsmöglichkeit über den CEK. Die jeweils geltenden "Anwendungen" für kirchliche Veranstaltungen in den einzelnen Bundesländern sind auf der Homepage unseres Landeskirchenamtes zu lesen: www.ekmd.de/aktuell/corona Und sollten auf der politischen Ebene Anschaffungshilfen für Luftfilter (endlich) Realität werden, würden wir in einer Rundmail darauf hinweisen.

Heinrich Schütz: 350. Todestag 2022

Am 16. November des Jahres 1672 verstarb Heinrich Schütz, der große Komponist des 17. Jahrhunderts, im hohen Alter von 87 Jahren in Dresden. Uns steht also ein Schütz-Jahr unmittelbar bevor!

In der EKM wollen wir schon am 1. Advent 2021 mit einem Projekt für das gesamte dann beginnende Kirchenjahr starten: Wir werden alle Wochenpsalmen in den Vertonungen von Heinrich Schütz für den praktischen Gebrauch an allen Sonn- und Feiertagen zur Verfügung stellen. Zu ausgewählten Psalmen treten dann außerdem noch korrespondierend Kompositionen des 21. Jahrhunderts!



Aber von vorn: Der Leipziger Theologe Cornelius Becker (1561–1604) hatte alle 150 Psalmen in Reimform gebracht (erschienen 1602). Diese Dichtungen griff Heinrich Schütz auf und komponierte zu den meisten Dichtungen eine neue Melodie und zu allen Melodien einen 4-stimmigen Satz. Einige

der Melodien und Sätze aus dem sogenannten "Becker-Psalter" gehören bis heute zum Standardrepertoire von Chören und Gemeinden: "Wohl denen, die da wandeln" oder "Ich will, solang ich lebe".

Nun möchten wir die Gemeinden in der EKM und darüber hinaus in die Lage versetzen und ermuntern, diese Schützschen Psalmkompositionen in den Gottesdiensten erklingen zu lassen. Die Möglichkeiten der Ausführung sind vielfältig: Chöre und/ oder Instrumentalgruppen musizieren allein. Oder die Orgel spielt den Satz und der Chor, ein Solist oder die Gemeinde singen einstimmig die Melodie. Oder die einzelnen Stimmen werden gemischt mit Singenden und Instrumentalisten (Holzoder Blechbläser, Streicher etc.) besetzt. Oder die Strophen werden im Wechsel zwischen Chor/Instrumenten und Gemeinde musiziert. Das ganze Jahr über haben Sie Gelegenheit, je nach den örtlichen Gegebenheiten etwas davon aufzugreifen.

Anfang November 2021 wird die Homepage www.becker-psalter.de freigeschaltet. Dort können Sie dann die Noten herunterladen und für Ihren Gebrauch vervielfältigen. Die Psalmen werden inhaltlich genau die Strophen enthalten, die den Versen unserer Wochenpsalmen entsprechen.

Heinrich Schütz inspiriert auch gegenwärtige Komponisten. Für einige ausgewählte Sonntage, insbesondere die Festtage, haben wir an drei Komponisten Kompositionsaufträge erteilt, die sich auf die Leitverse dieser Psalmen beziehen. So entstehen derzeit kurze zeitgenössische Vertonungen, die in einen lebendigen Kontakt/Kontrast zu Heinrich Schütz treten und die heutige Klangwelt hörbar machen. Diese Kompositionen werden ebenso auf www.becker-psalter.de abrufbar sein und wir laden herzlich ein, auch die Auseinan-

dersetzung mit bislang "Unerhörtem" zu erproben; möglicherweise entsteht ja sogar ein Kontakt zu dem jeweiligen Komponisten.

Ganz herzlich danken wir der Kulturabteilung der Thüringer Staatskanzlei, die die Finanzierung des gesamten Projektes ermöglicht hat.

Tag der Deutschen Einheit

Nicht für jedermann

Der 3. Oktober ist ein Feiertag, der bei manchem gemischte Gefühle auslöst. Dennoch: Wir schauen auf eine friedliche Revolution und das Ende einer Mauer zwischen Menschen zurück. 2021 wird der Fernsehgottesdienst zu diesem Anlass mit dem Bundespräsidenten, der Bundeskanzlerin, allen Ministerpräsidenten und weiterer Prominenz aus der Pauluskirche in Halle/S. übertragen und die öffentliche Aufmerksamkeit dorthin lenken. Wir wünschen allen Beteiligten einen störungsfreien Verlauf und für die musikalische Gestaltung gutes Gelingen.

Für jedermann

Für die Pauluskirche wird kaum jemand von uns Zutritt erhalten, aber jeder kann auf "seinem" Marktplatz fröhlich mitsingen, wenn es wieder heißt: "3. Oktober – Deutschland singt".

Die Homepage https://3oktober.org/ ist gut gefüllt mit Informationen für Großveranstaltungen und ebenso mit Ideen für den Markplatz einer Kleinstadt, eines Dorfes. Dort sind auch Noten und Ablaufvorschläge und Online-Proben abrufbar. Es gibt aber auch die Möglichkeit, ganz frei mit eigenen Noten und eigenem Konzept anzutreten.

Unter freiem Himmel als Chor zu singen ist akustisch nicht unproblematisch. Ich würde in jedem Fall eine starke Begleitung empfehlen: Für uns "Kirchliche" bieten sich da als erstes die Posaunenchöre an. Gänsehautfeeling kann es umso mehr geben, wenn es gelingt, dass alle auf dem Markt, also auch gerade die "Zuschauer", mitsingen, natürlich einstimmig und allen Bekanntes. Die eigene Stimme hören zu lassen, das ist Voraussetzung für Demokratie. Als Chöre können wir dabei vorangehen und andere mitreißen.



Stellenausschreibung

Landeskantor für Popularmusik / Pop-Kantor im Kirchenkreis Erfurt

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland und der Evangelische Kirchenkreis Erfurt suchen einen Landeskantor für Popularmusik/Pop-Kantor im Kirchenkreis (m/w/d), Stellenumfang: 50% EKM + 50% Kirchenkreis Erfurt.

Ausbildungsvoraussetzungen:

Abgeschlossenes Studium Kirchenmusik popular BA/MA oder vergleichbare Abschlüsse aus dem Bereich Jazz/Rock/Pop

Wir wünschen uns für die EKM:

 Entwicklung von zielgenauen Angeboten für Gospel- und Popchöre, Bands und andere popularmusikalische Gruppen (Coaching, Workshops, Seminare, Liederwerkstätten, etc.)

- Vernetzung dieser Gruppen innerhalb der EKM
- Entwicklung eines Konzepts für Erstbegegnungsworkshops Popularmusik für Interessierte
- Aufbau eines Moduls C-Pop innerhalb der C-Ausbildung in Erfurt
- Entwicklung von Aus- und Fortbildungsangeboten für Kirchenmusiker*innen und andere Multiplikatoren in Pop-Chorleitung, chorpraktischem Klavierspiel (Pop) und Pop-Stilistik und -Methodik, Stimmbildung

Eher punktuell:

 Beratung und Unterstützung der Kirchenkreise bei der Einrichtung von Stellen im Arbeitsfeld Jugend- und Popularmusik und der Entwicklung dazugehöriger Konzepte

- Kooperation mit dem Kinder- und Jugendpfarramt bezüglich "Jugendmusik", Jugendfestivals u.a.
- Vermittlung von Referentinnen und Referenten für Angebote in den Kirchenkreisen
- Gremienarbeit: Kammer für Kirchenmusik der EKM, Popularmusik-Konferenz der EKD

Wir wünschen uns für den Kirchenkreis Erfurt:

- Aufbau und Leitung eines Kirchen-Pop-Chores
- Bandarbeit u.a. mit gottesdienstlichem Bezug
- Gestaltung von Projekten, Gottesdiensten und Konzerten

Wir bieten in Erfurt:

- Kooperation mit gut vernetzten Partnern vor Ort (Zentrum für Kirchenmusik der EKM, Konvent der Erfurter Kirchenmusiker*innen, Kirchengemeinde Martini-Luther, Ev. Jugend Erfurt u.a.)
- Probenraum für Pop-Chor im Johannes-Lang-Haus
- Probenraum mit Band-Equipment im Prediger-Keller
- Büro-Arbeitsplatz im Zentrum für Kirchenmusik

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsverordnung (KAVO EKD-Ost) bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 13/10.

Erwartet werden:

- Mitgliedschaft in der Ev. Kirche
- Pfarramtliches Zeugnis
- Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis (spätestens zur persönlichen Vorstellung)
- Führerschein und PKW

Es ist vorgesehen, beide Teilstellen mit einer Person zu besetzen. Auf Wunsch der Bewerber und bei entsprechender Bewerberlage können beide Teilstellen auch getrennt besetzt werden. Für die Teilstelle Landeskantor Popularmusik besteht ggf. auch die Möglichkeit der Kombination mit der ab 01.08.2022 zu besetzenden Teilstelle Landeskantor für Singarbeit im Umfang von 50%.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse (StbVO) verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Auskünfte erteilen:

EKM:

LKMD Dietrich Ehrenwerth, (Tel. 0361-73776883)

Oberkonsistorialrat Andreas Haerter (0361-51800311)

Kirchenkreis Erfurt:

KMD Prof. Matthias Dreißig (0160-4214509)

Senior Dr. Matthias Rein (0175-9144274)

Ihre schriftliche Bewerbung (gern auch per E-Mail) richten Sie bitte **bis zum 31.10.2021** an das

Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt, E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Vorstellungsgespräche sind geplant für den 26./27.11.2021.

Aus dem Zentrum für Kirchenmusik

Bibliothek

Frau **Rosmarie Weihmann** ist aus der Elternzeit zurückgekehrt und seit dem 1. September wieder in der Bibliothek des Zentrums für Kirchenmusik tätig. Wir wünschen ihr einen guten Wiedereinstieg. Die neuen Öffnungszeiten sind folgende:

Montag 10.00 – 14.00 Uhr Dienstag 10.00 – 14.00 Uhr Mittwoch 10.00 – 14.00 Uhr

An dieser Stelle möchten wir Frau **Julia Flöricke** ganz herzlich für die engagierte Vakanzvertretung in den letzten 4 1/2 Monaten danken und ihr weiterhin alles Gute und Gottes Segen wünschen.

Förderung von Musikprojekten durch den Freistaat Thüringen

Das Zentrum für Kirchenmusik wird auch für das Jahr 2022 Fördermittel der Thüringer Staatskanzlei für größere Aufführungen und Kirchenmusikprojekte auf dem Gebiet des Freistaats Thüringen beantragen. Bitte beachten Sie, dass die Anträge aus den Kirchengemeinden bis zum 1. Oktober 2021 beim Zentrum für Kirchenmusik vorliegen müssen, damit sie in den Gesamtantrag aufgenommen werden können.

Dem Antrag beizufügen sind ein Kostenund Finanzierungsplan und eine Projektbeschreibung. Das Formular dazu finden Sie auf unserer Homepage: www.kirchenmusik-ekm.de, (>Service>Downloads)

Förderprogramm IMPULS

Der Bund fördert die ehrenamtliche Bläserund Chorarbeit im ländlichen Raum (Kommunen bis 20.000 Einwohner) großzügig: Das Förderprogramm IMPULS für Amateurmusik in ländlichen Räumen "Neustart Kultur" geht in die 2. Runde. Unterstützt werden unterschiedlichste Projekte wie Weiterbildungen, Nachwuchsarbeit, Werbung, Onlineaktionen, Gemeinschaftsprojekte …

Die Antragsfrist für die Förderrunde II läuft vom 26. Juli **bis 15. Oktober 2021**.

Die Ausschreibungsbedingungen und Antragsformulare usw. sind hier zu finden: https://bundesmusikverband.de/impuls/

Stellenbesetzungen

Königsee: **Benjamin Gruchow**Wittenberg: **Christoph Hagemann**

Bestandene D-Prüfungen

Die D-Prüfung haben bestanden: Orgel

Eva-Maria Formella
Antonia Hertzsch
Martin Ludewig
Christine Mummert
Cedric Triebe
Posaunenchorleitung
Rebecca Rohm

Aus der Notenbibliothek

Neuzugänge

• Liederbücher / Sammlungen

Eine Handbreit bei dir – Chorausgabe Band 3. Neue Texte und Melodien zu allen 150 Psalmen der Bibel für Chor SATB und Klavier/Band. – 1 Chorausgabe zur Ansicht – NLV 19.114b

So viel Leben. ninive-Chorbuch Gottesdienst für Chor SATB und Klavier – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.173

Chor a cappella

Wollschläger, Wolfgang: Stay with me. Gospel für vier gemischte Stimmen. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.178

• Chorwerke mit Instrument/en

Biber, Heinrich Ignaz Franz: Requiem in f für Soli SSATB, Chor SSATB und Orchester ([3Pos] 2V 3Va Bc [Org/Vlne/Fg]. – 20 Chorpartituren – NLV 2.975

Brückner, Christine K.: Die Seligpreisungen. Für Sopran, Chor SATB und Klavier vierhändig. – ca. 12,5′ – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.175

Brückner, Christine K.: La Pavane. Eine Weihnachtsgeschichte. Für Mezzosopran, Bartino, Chor SATB, Flöte, Violoncello und Klavier. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.176

Brückner, Christine K.: Requiem für die Verschwundenen. Für Chor SATB und Klavier. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.177

Duruflé, Maurice: Messe "Cum jubilo". Á une voix, pour baryton solo, choeur de barytons, orchestre [3Tr 2V Va Vc Kb Pk Hf] et orgue (op. 11) – 1 Orgelauszug zur Ansicht – NLV 16.464

Dvořák, Antonín: Requiem. Bearbeitung für Soli SATB, Chor SATB und Kammer-

orchester (Fl Ob/EnglHr Kl B-Kl Fg Hr Pk) – 17 Instrumentalstimmen – NLV 5.294b

Haydn, Josef: Missa brevis G-Dur (Rorate coeli desuper), Hob. XXII: 3. Messe für Chor SATB, 2 Violinen und Basso continuo (Vc/Kb/Fg/Org). – ca. 5' – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 4.400

Schemberg, Gregor: Nicht nur ein Stein. Messe mit neuen geistlichen Liedern für vierstimmigen gemischten Chor, Klavier, Band und Gemeinde. – ca. 22' – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.171

• Kinderchor und Instrument/e

Baltruweit, Fritz: Abraham - Vater vieler Völker. Musical für Soli, Sprecher, 1-3st. Kinder- und Jugendchor und Instrumente – 11 Partituren – NLV 17.180

Michel-Ostertun, Christiane: Murk's wunderbare Erlebnisse zur Heiligen Nacht. Ein Orgel-Erzählkonzert für Kinder ab vier Jahren für Sprecher und Orgel. – 1 Partitur zur Ansicht – ca. 30' – NLV 17.173

Pärt, Arvo: Lieder aus der Kindheit. Für [1-2st.] Kinderchor und Klavier. – 1 Partitur zur Ansicht, 1 CD – NLV 17.172

Frauenchor (und Instrument/e)

Chilcott, Bob: Samba Mass. Für Frauenchor SSA und Klavier (Git Bass Dr ad lib.). – 1 Klavierauszug zur Ansicht – ca. 13' – NLV 17.179

Neue geistliche Literatur für Frauenchöre. 31 Sätze für mehrstimmigen Frauenchor mit und ohne Begleitung. Hg. von Patrick Dehm und Johannes M. Schröder. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.174

Orgel

Eben, Petr: Four Biblical Dances for organ.
- 1 Spielpartitur - NLV 16.457

- Eben, Petr: Hommage à Dietrich Buxtehude: Toccatenfuge. – ca. 9' – 1 Spielpartitur – NLV 16.458
- Eben, Petr: Lied der Ruth. Für mittlere Stimme (A) und Orgel. 1 Partitur zur Ansicht NLV 16.461
- Janca, Jan: Kleine Suite in 5 Sätzen. 1 Spielpartitur – NLV 16.455
- Pärt, Arvo: Annum per annum. Für Orgel. ca. 7,5′ 1 Spielpartitur NLV 16.462
- Reger, Max: Zehn Stücke (op. 69). 1 Spielpartitur NLV 5.635
- Reger, Max: Zwölf Stücke (op. 59). 1 Spielpartitur – NLV 5.634

• Instrumentalmusik

- Bach, Johann Sebastian: Ouvertüre D-Dur (BWV 1068) für Orchester (20b 3Tr 2V Va Pk Bc). 1 Studienpartitur NLV 13.1068
- Elgar, Edward: Serenade d-Moll (op. 20). Für Streichorchester (2V Va Vc Kb). ca. 12' – 1 Partitur – NLV 5.637
- Fasch, Johann Friedrich: Symphonia Nr. 3 (G-Dur). 1 Partitur, 5 Instrumentalstimmen NLV 3.705
- Mozart, Wolfgang Amadeus: Konzert in B für Fagott und Orchester (2Hr 2Ob 2V 2Va Vc/Kb), KV 191. 1 Partitur NLV 4.401
- Schubert, Franz: Symphonie Nr. 7 (Die Unvollendete). Hg. von Peter Gülke. 1 Partitur zur Ansicht NLV 5.636

• Fachliteratur

- Berg, Juliane: Der Vokalbaum. Ein Stimmbildungsbuch [für Kinder]. 1 Buch zur Ansicht o.Sign.
- Evangelisches Gottesdienstbuch. Agende für die UEK und für die VELKD. Nach der "Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder" (2018) überarbeitete Fassung 2020. 1 Buch zur Ansicht o. Sign.
- Schoenebeck, Mechthild von: Musical-Werkstatt. Stücke für Kinder und Jugend-

- liche beurteilen schreiben aufführen. – 1 Buch zur Ansicht – o. Sign.
- Stubenvoll, Matthias: Mehrstimmigkeit im Kinderchor. Ein praktischer Leitfaden zur Einführung und Pflege. 1 Buch zur Ansicht o. Sign.
- Widmer, Ursula: Spring ins Spiel. Elementares Musiktheater mit schulischen und außerschulischen Gruppen. 1 Buch zur Ansicht o. Sign.

Noten- und Bücherverkauf

- Bach, Johann Sebastian: Die Orgelchoräle aus der Leipziger Originalhandschrift (Einzelausgabe aus: NBA IV, 2). Hg. von Hans Klotz. 1 Spielpartitur Verk.-Preis: 15,00 € (Nr. 920).
- Bach, Johann Sebastian: Kantaten zum 2. und 3. Sonntag nach Trinitatis (BWV 2, 21, 76, 135). Hg. von Robert Moren, George S. Bozarth und Paul Brainard (= NBA, Serie I, Bd. 16). 1 Partitur (Leinen) Verk.-Preis: 75,00 € (Nr. I,16)
- Bach, Johann Sebastian: Kantaten zum 1. Ostertag (BWV 4, 31). Hg. von Alfred Dürr (= NBA, Serie I, Bd. 9). 1 Partitur (Paperback) Verk-Preis: 25,00 € (Nr. I,09)
- Bach, Johann Sebastian: Kantaten zum 1. Weihnachtstag (BWV 63, 91, 110, 191, 197a). Hg. von Alfred Dürr (= NBA, Serie I, Bd. 2). 1 Partitur (Paperback) Verk.-Preis: 40,00 € (Nr. I,02)
- Bach, Johann Sebastian: Magnificat (1. Fassung in Es BWV 243a / 2. Fassung in D BWV 243). Hg. von Alfred Dürr (= NBA, Serie II, Bd. 3). – 1 Partitur (Leinen) – Verk.-Preis: 50,00 € (Neupreis: 124,00 €; Nr. II, 03)
- Schütz, Heinrich: Historia der Geburt Jesu Christi. Für Soli, Chor SSATTB, Instrumente und Basso continuo. – 1 Partitur (= Neue Schützausgabe, Bd. 1) – Verk.-Preis: 40,00 € (Nr. 560)

Schütz, Heinrich: Symphoniae sacrae II (1647, Nr. 1-12; 13-22; 23-27). Deutsche Konzerte für drei Stimmen und Basso continuo. – je 1 Partitur (= Neue Schützausgabe, Bd. 15-17) – Verk.-Preis: je 50,00 € (Nr. 569/581/590)

Schütz, Heinrich: Choralkonzerte und Choralsätze. Für 1 Solostimme u. Instrumente (Str/Bl), 3-16st.gem. Chor, Instrumente (Str/Bl) u. Basso continuo. – 1 Partitur (= Neue Schützausgabe, Bd. 32). – Verk.-Preis: 50,00 € (Nr. 640)

Zum reichhaltigen Angebot unseres (antiquarischen) Noten- und Buchverkaufs sowie des Angebots unserer hauseigenen Edition schauen Sie bitte auch auf unserer Homepage nach unter

www.kirchenmusik-ekm.de/musikbibliothek.

Edition

In der Edition des Zentrums für Kirchenmusik ist in der Serie 4 ein neuer Titel herausgekommen:

Gottfried August Homilius (1714-1785): Sing, Volk der Christen, frohe Lieder (HoWV II.66). Kirchweihkantate für Soli TB, Chor SATB, 2 Hörner, 3 Clarinen, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola, Violoncello/Kontrabass und Basso continuo (zfk 4.004a)

Homilius wurde 1755 Kantor der Kreuzkirche und Musikdirektor der drei Dresdner Hauptkirchen. Dort schuf er den größten Teil seiner geistlichen Vokalwerke: 11 Oratorien, 180 Kantaten und 64 Motetten. Das Urteil der Zeitgenossen über Gottfried August Homilius fasste Johann Friedrich Reichardt in die Worte zusammen: Er ist "jetzt wohl ausgemacht der beste Kirchenkomponist."

Seine außerordentliche Beliebtheit belegen die zahlreichen Abschriften seiner Werke, vor allem im mitteldeutschen Raum. Dabei erfuhren seine Kantaten mancherlei Umarbeitungen. Eine davon liegt im Archiv der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Zschopau. Es handelt sich um die hier vorgelegte Kantate, welche dort als "Kirchweihkantate" bezeichnet und auf den 2. Adventssonntag, den 9. Dezember des Jahres 1787, datiert wird. Als Zweittext wird außerdem ein Ostertext angeboten. Bei näherem Hinsehen findet man allerdings deutliche Hinweise darauf, dass der Ostertext der ursprüngliche und der Kirchweihtext der Parodietext ist.

Die durch den Chor dominierte Kantate gliedert sich in 4 Teile: einen groß angelegten Eingangschor ("Sing, Volk der Christen, frohe Lieder"), eine durch Hörner und Streicher begleitete und mit barocker Tonmalerei den Ostertext nachzeichnende Bass-Arie ("Wir singen Dir und beten an"), ein Tenor-Rezitativ ("Du heilges Volk, das Christi Namen führet") und einen Schlusschor ("Danket dem Herrn"), dem der Psalm 118 zugrunde liegt.

Ausschnitte aus der Partitur sowie die Preise können auf unserer Homepage www.kirchenmusik-ekm unter "Noteneditionen" eingesehen werden.

Die der Parodie zugrunde liegende Oster-Kantate "Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten" (zfk 4.004) mit der gleichen Besetzung, der eine Abschrift der Musiksammlung der Ev.-Luth. Kirchgemeinde St. Petri in Augustusburg zugrunde liegt, wird zeitnah herausgegeben.

Die beiden Kantaten werden von KMD i.R. Hermann von Strauch aus Zschopau zusammen mit Kantor i.R. Tobias Mehner aus Niederwiesa herausgegeben. Beiden ist an dieser Stelle für die lange und intensive Arbeit herzlich zu danken.

Neuerscheinungen

Noten

Eine Handbreit bei dir – Chorsätze und Arrangements zum Psalmliederbuch 2021

Chorausgabe, Bd. 3

Hrsg. von Patrick Dehm

Dehm Verlag 2021, DV 67, 68 Seiten, 14,95 € Mit der jüngsten Publikation zum Psalmliederbuch "Eine Handbreit bei dir" erscheint nun bereits das dritte Chorheft zum Liederbuch mit 30 Sätzen für vierstimmig gemischten Chor mit und ohne Begleitung. Zu Texten von Eugen Eckert, Helmut Schlegel, Dietmar Fischenich und Christiane Steffan haben Peter Reulein, Joachim Raabe, Horst Christill und viele weitere Komponist*innen Lieder und Arrangements verfasst, die in ansprechender Weise nicht nur die Inhalte der einzelnen Psalmen abbilden, sondern auch gut singbares Material für Chöre nahezu jeden Anspruchs liefern.

Alle Sätze können mit den abgedruckten Begleitstimmen für Klavier (und gelegentlich auch weitere Instrumente) und der Akkordbezifferung in variabler Besetzung aufgeführt werden. Dabei ist auch eine Reduktion der Gesangsstimmen zur Dreistimmigkeit oder zum reinen Oberstimmensatz (Sopran und Alt) möglich. Aufnahmen zu einigen der Lieder finden Sie auf der CD "Wie frisches Wasser" und auf YouTube.

Schemberg, Gregor: Nicht nur ein Stein – Messe mit Neuen geistlichen Liedern.

Dehm Verlag 2021, DV 77, 64 Seiten, 16,95 € Die neueste Messe von Gregor Schemberg bewegt sich zwischen Pop, Swing und Modern. Ein Satz aus 1. Kor. 3,16 "Wisst ihr nicht, dass ihr der Tempel Gottes seid?" hat den Komponisten zu diesem musika-

lischen Werk inspiriert. Viele Menschen wenden sich von der Kirche ab. In der modernen Gesellschaft ist der Glaube zur Privatsache geworden. Zudem werden Kirchen geschlossen und Pfarreien zusammengelegt. Gregor Schemberg nimmt mit der Messe Bezug auf ein Bild, in dem gläubige Menschen tragende Steine oder Stützen der Kirche sein können. Das Leben der Kirche, ihre Lebendigkeit und ihr Erscheinungsbild hängen von uns allen ab, "selbst wenn ein Gotteshaus weichen muss".

Die Lieder orientieren sich an der Frage, wie Christsein sich heute im alltäglichen Leben äußern kann. Neben einer Aufführung als ganzes Werk im kompletten Arrangement (Flöte, Klavier, Schlagzeug und Bass) können auch problemlos einzelne Teile herausgegriffen und separat im Gottesdienst verwendet werden. Auch die Begleitung nur mit Klavier hat sich als praktikable, aber durchaus klangvolle Variante erwiesen. Über eine Zusammenlegung von Tenor und Bass bei "Männermangel", kann – ohne Angst vor schmerzhaften klanglichen Abstrichen – nachgedacht werden.





Neue geistliche Literatur für Frauenchöre. 31 Sätze für mehrstimmigen Frauenchor

Hrsg.: Patrick Dehm, Johannes M. Schröder Dehm Verlag 2021, DV 92, 80 Seiten, 16,95 € Nach dem Evensongbuch "Auf dem Weg durch diese Nacht" stellen wir mit unserem neuen "Frauenchorbuch" die erste Publikation vor, die sich nicht nur teilweise, sondern in Gänze an die Besetzung von Oberstimmen-bzw. Frauenchor richtet. 31 Lieder von 17 Komponist*innen und 9 Texter*innen erscheinen hier erstmals in Bearbeitung oder als Neukomposition für Oberstimmenchor. Sämtliche Lieder können innerhalb von Kirchenjahr, Gottesdienst und Konzert an den unterschiedlichsten Stellen Verwendung finden, wobei auch die Besetzung flexibel gehandhabt und an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden kann. Neben dem Chorsatz enthalten alle Lieder Akkordsymbole und ein großer Teil eine auskomponierte Klavierbegleitung und ggf. Instrumentalstimmen. Viele Sätze sind a cappella darstellbar; die drei Sätze von Merle Clasen sind sogar extra für den unbegleiteten Vortrag gesetzt.

Da die Szene der Komponierenden eine eher von Männern dominierte Berufsgruppe ist, freuen wir uns umso mehr, neben Merle Clasen auch Werke von Julia Schmitzberger und Beate Bendel in diesem Heft publizieren zu dürfen. Wir hoffen, dass vie-





le Kinder- und Frauenchöre mit diesem Heft neue Klänge entdecken und Begeisterung streuen werden!

So viel Leben – *ninive-Chorbuch Gottes-dienst*

Hrsg.: Christoph Zschunke

Verlag Singende Gemeinde 2021, (
85017, 29,99€

Im neuen ninive-Chorbuch finden Sie viele tolle und lebendige Arrangements nicht nur für Chöre, auch für unsere Musikerinnen und Musikern in den Bands der Gemeinden und darüber hinaus zum Mitsingen für die ganze Gemeinde. Es lassen sich etliche altbekannte und beliebte Melodien darin finden, die wir neu in diesem Buch bearbeitet haben und die Generationen im gemeinsamen Singen und Musizieren miteinander verbinden können.

Viele der Stücke sind als sogenannte Baukasten-Sätze angelegt. Das bedeutet, dass bewusst die Möglichkeit geschaffen wurde, die Arrangements in einfacher Weise zu beginnen und nach und nach wachsen zu lassen. Das betrifft sowohl die Besetzung mit einzelnen Stimmen (ein- bis vierstimmig zu singen, je nach Möglichkeiten und Probenaufwand), als auch die Optionen für bestimmte erweiterte Formteile (Bridge, Vamp, Coda, Teile in anderer Tonart). Wir finden gerade jetzt, beim vorsichtigen Wiederbeleben der chorischen Arbeit, ein hilfreiches Prinzip.

In der Sortierung und Reihenfolge der Stücke sowie der liturgischen Verwendung haben wir uns an den vier Teilen des Gottesdienstes in der Evangelisch-methodistischen Kirche orientiert:

Ankommen – Hören – Teilen – Weitergehen. Diese Struktur passt aber natürlich auch auf die Gottesdienste anderer Kirchen und Gemeinden.

Wichtig war uns außerdem, mehr auf eine gemeinsame Musizierpraxis im Gottesdienst hinzuwirken. So soll es zu allen Stücken im Download-Bereich eine Ausgabe als Leadsheet für die Begleitung durch die Musizierenden eurer Bands in den Gemeinden geben, dazu optionale instrumentale Oberstimmen. Außerdem soll die Gemeinde nicht stumm bleiben und einen eher "konzertanten Auftritt des Chores' lauschen, sondern oft Gelegenheit haben zum Mitsingen. So hoffen wir, dass das gemeinsame Singen, Spielen und Feiern im Gottesdienst durch diese Arrangements mehr noch gefördert wird.

Nachschlagewerk

Handbuch der Chormusik. 800 Werke aus sechs Jahrhunderten

Hrsg.: Bernd Stegmann Bärenreiter/Metzler 2021, 89,99 €

Das neue und überaus umfangreiche "Handbuch der Chormusik" stellt in einzelnen Werkporträts über 800 Chorkompositionen von Samuel Adler bis Udo Zimmermann für Chor a cappella vor. Im Mittelpunkt steht dabei die musikalische Gestalt, aber auch die Entstehungsgeschichte und der vertonte Text kommen zur Sprache. Konkrete praktische Hinweise machen deutlich, worauf es bei der Einstudierung ankommt.

Die alphabetische Anordnung nach Komponist sowie die präzisen Angaben zu jedem Stück (Entstehungsjahre, Textgrundlage, Besetzung, Dauer, Schwierigkeitsgrad, Ausgaben) machen das Buch zu einem praktischen Nachschlagewerk. Vier Register (Komponisten chronologisch, Textautoren, vertonte Texte, Chorbesetzungen) runden den Band ab.

Ein Buch, das inspiriert, Bekanntes genauer kennenzulernen und Neues zu entdecken. Es sollte in Griffweite jedes Chorleiters und jeder Chorleiterin stehen. Auch Chorsängerinnen und -sänger können es mit Gewinn nutzen: um sich über die gerade geprobten Stücke zu informieren oder um sich nach und nach die faszinierende Landschaft der Chormusik zu erschließen.

Bläsernoten und Arbeitshilfen

Download-Shop für Posaunenchöre

Der bei Posaunenchören recht bekannte Werbeservice & Notensatz S. Fischer aus Hildburghausen betreibt jetzt auch einen Download-Shop. Unter www.pc-noten.de kann man einzelne Noten aus den Bereichen Kirchenmusik, Instrumentalmusik, Volkslieder u. v. m. als PDF-Datei (DIN A4) herunterladen, ohne ein Abonnement bestellen zu müssen. Das Angebot richtet sich insbesondere an Blechbläser (Posaunenchöre, Musikschulen, Blaskapellen...). Alle Noten werden in der für Posaunenchöre typischen C-Notation, aber auch in transponierten Einzelstimmen angeboten.

Fast 1.000 Dateien stehen derzeit zum Download bereit. Die Auswahl kann über verschiedene Filter- und Suchfunktionen erfolgen. Mit dem Kauf der Dateien erwirbt man das Recht, diese in der bestellten Menge auszudrucken und kann sie 3-mal innerhalb einer Woche herunterladen. Per E-Mail wird dafür ein Link zugeschickt. Der weitere Ausbau des Shops ist geplant. So sollen auch andere Anbieter von Noten mit aufgenommen werden, welche den Regeln dieses Shops entsprechen.

Mit seinem Angebot ist der Downloadshop eine gute Ergänzung zu den gebräuchlichen Notenausgaben.

"Noten für zwei"

In vielen Monaten der Pandemie war es den Posaunenchören nur möglich, in kleinsten Gruppen, zu zweit oder allein zu musizieren. Aufgrund dessen sind in dieser Zeit viele zweistimmige Bearbeitungen von Chorälen, Volksliedern und freien Stücken entstanden, die den Bläserinnen und Bläsern zum Download zur Verfügung gestellt wurden. Um diese Bearbeitungen zu bewahren und dauerhaft zugänglich zu machen, entsteht momentan in Kooperation mit dem Verlag "Notensatz Steffen Fischer" im Posaunenwerk folgende dreiteilige Notenausgabe:

- Heft im Violinschlüssel in C
- Heft im Violinschlüssel in B
- Heft im Bassschlüssel in C

Zudem werden alle Hefte im neuen Download-Shop www.pc-noten.de des Verlages erscheinen (siehe oben).

Blech-Kompott III

Bläsermusik komponiert, arrangiert & instrumentiert von Gottfried Nuernberger 121 Seiten, Format A 4. Preis: 15,00 €. Zu beziehen über Gottfried Nuernberger: gonu@gmx.de

In den Jahren 2015 und 2018 waren die ersten beiden Bände von "Blechkompott" erschienen. Nun hat Gottfried Nuernberger, Posaunenchorleiter in Sondershausen und viele Jahre Posaunist am dortigen Loh-Orchester, einen dritten Band herausgegeben mit weiteren Bläserkompositionen, die in der Zwischenzeit entstanden sind, aber auch einige ältere Stücke, die in den vorherigen Bänden keinen Platz fanden. Er enthält Choralsätze und -bearbeitungen (auch für tiefes Blech), neue Lieder, Sätze mit Oberstimmen, freie Bläsermusik, Volkslieder, Arrangements (u. a. "Sandmännchen-Lied" und Vorspiel zum 3. Akt der Oper

"Carmen") sowie Kompositionen für Bläser und Orgel.

Einige Bläserstücke entstanden aus der Notwendigkeit heraus, mit den jeweils vorhandenen Bläserbesetzungen etwas Vollständiges spielen zu können, andere um zu einem Anlass einen passenden Satz zu haben. Dabei wurden die Stücke durch interessante Besetzungen und unterschiedliche bläserische Anforderungen den verschiedenen Ansprüchen in der Posaunenchorpraxis angepasst. Oder wie es im Geleitwort steht: "Hier schreibt ein Bläser für Bläser".

Gottfried Nuernberger bietet auch an, auf Anfrage besondere Transpositionen bzw. Stimmauszüge kostenlos zuzusenden.

Kalender 2022/2023

Zum Preis von 3,00 € gibt es auch für 2022/2023 wieder den praktischen Taschenkalender des Evang. Posaunendienstes in Deutschland (EPiD). Er ist in Format (9 x 15,5 cm) und Layout in bewährter Weise gestaltet und enthält neben dem Kalendarium für 2022 und 2023 alle Ferientermine, die Angaben zum Kirchenjahr, wichtige Termine überregionaler Bläserveranstaltungen und die Adressen sämtlicher EPiD-Mitgliedsverbände. Das Kalendarium 2022 kommt in doppelseitiger Monatsübersicht, die Vorschau auf 2023 in einseitiger Monatsübersicht. Der Kalender kann bei der Sächsischen Posaunenmission werden:

http://shop.spm-ev.de/ E-Mail: posaunenmission@spm-ev.de Tel. 0351 / 3186444.

Termine und Hinweise

Termine des Posaunenwerkes

Vormittagsbläsergruppe

Seit September bietet das Posaunenwerk an jedem ersten Donnerstag im Monat von 10 bis 12 Uhr wieder Vormittagsproben in der Erfurter Lutherkirche (Magdeburger Allee 48) an.

Die nächsten Termine sind:

7. Oktober, 4. November, 2. Dezember

Die Vormittagsbläsergruppe ist ein offenes Angebot für alle, die sich vormittags Zeit nehmen können und gerne gemeinsam musizieren: Hausfrauen, Schichtarbeiter, Senioren, Studenten ... Die Leitung der Proben hat Landesposaunenwart Matthias Schmeiß.

Die Vormittagsbläsergruppe ist als Treffpunkt gedacht, um miteinander zu musizieren, dabei Neues auszuprobieren und Bekanntes zu wiederholen, aber auch zum Informationsaustausch. Sie ist keine feste Posaunenchorgruppe, sondern ein offenes Angebot, bei dem man einmalig, hin und wieder oder regelmäßig teilnehmen kann. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bitte informiert Euch aber über das jeweils gültige Hygienekonzept.

Bläsermusik im Advent

Am 18. Dezember, dem Samstag vor dem 4. Advent, findet in der Lutherkirche in Erfurt eine "Bläsermusik im Advent" statt. Alle Bläserinnen und Bläser, die Freude und Interesse daran haben, ein Programm mit anspruchsvoller Bläsermusik und besinnlichen Texten zum Advent in einem großen Chor einzustudieren und aufzuführen, sind herzlich eingeladen, sich anzumelden. Mit der Anmeldung zu diesem Projekt verpflichtet man sich, an drei Proben teil-

zunehmen und das Programm gemeinsam vorzubereiten.

Die Proben finden freitags in der Zeit von 18.00 bis 19.30 Uhr in Erfurt statt. Die genauen Probentermine werden nach der Anmeldung mitgeteilt oder können bei LPW Schmeiß erfragt werden, der auch die Leitung des Projektes hat. Anmeldungen bitte möglichst online bis zum 1.10.2021: www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/.

Vorschau 2022 (Auswahl):

- Vertreterversammlung und Bläsertag:
 22. Januar
- Jungbläserlehrgang: 14. 17. Februar in Halle
- Harzer Bläsertag: 5. März in Neinstedt
- Bläserseminar und Jungbläsertag:
 19. März in Gardelegen
- Seniorenbläserwochenende:
 29. April 1. Mai in Bad Blankenburg
- Bläsertag auf der Landesgartenschau (Sachsen): 26. Juni in Torgau
- Bläserkollekte: 9. Oktober
- Jungbläserfreizeit: 27. 30. Oktober in Weißensee

Der komplette Veranstaltungsplan 2022 wird im Dezemberheft der ZWISCHENTÖNE veröffentlicht.

Konsultationstag im Rahmen der D-Ausbildung

Zum Konsultationstag im Rahmen der D-Ausbildung am 20. November 2021, 10 – 17 Uhr in Erfurt, sind kirchenmusikalisch Interessierte jeden Alters eingeladen, die als ehrenamtliche Kirchenmusiker in den Be-

reichen Chorleitung, Posaunenchorleitung und/oder Orgel tätig sind bzw. werden wollen. Der Weiterbildungstag vertieft die Inhalte des Konsultationstages vom Frühjahr in den theoretischen Fächern Musiklehre und Gehörbildung und gibt einen Überblick im Fach Gottesdienstkunde. Ausführlich wird über die Möglichkeiten für das Ablegen einer D-Prüfung informiert. Außerdem werden Konsultationen zu den Prüfungsinhalten angeboten. Es ist jedoch auch ohne den Besuch des Seminartages im Frühjahr ein Einstieg in die D-Ausbildung mit diesem Konsultationstag möglich.

Die Leitung haben Landessingwart Mathias Gauer und Landesposaunenwart Matthias Schmeiß. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 €. Anmeldungen bitte möglichst online bis zum 10.11.2021 an das Zentrum für Kirchenmusik unter www.kirchenmusik-ekm.de (> Zentrum für Kirchenmusik > Aus- und Fortbildung > Anmeldungen) Für Rückfragen stehen LSW Mathias Gauer (Tel. 0361/73776884, E-Mail: Mathias. Gauer@ekmd.de) und LPW Schmeiß (Tel. 0175/8606872, E-Mail: Matthias.Schmeiss@ekmd.de) zur Verfügung.

Die D-Prüfung ist die unterste Stufe für einen qualifizierten Abschluss als ehrenamtlicher Kirchenmusiker. Die Ausbildung dafür wird in den Bereichen Orgel, Chorleitung und Posaunenchorleitung angeboten. Eine Prüfung kann auch nur für einzelne Bereiche abgelegt werden.

Förderpauschale in Thüringen

Wer einen Chor oder Posaunenchor außerhalb einer Festanstellung, also auf Honorarbasis leitet, hat nicht selten dafür eine Qualifizierung: den D- oder C-Schein oder

eine außerkirchliche Ausbildung. In diesen Fällen gibt es eine finanzielle Förderung durch die Landesmusikräte, die vorrangig für die eigene Weiterbildung der Chorleitenden gedacht ist. Diese muss innerhalb eines Drei-Jahres-Zeitraums nachgewiesen werden.

Für Thüringen gilt aktuell eine Verlängerung der **Antragstellung bis 31.10.2021**. Lassen Sie die 300 € nicht ungenutzt, wenn sie Ihnen zustehen. Wir beraten gern und helfen bei der Antragstellung: Landesposaunenwart Matthias Schmeiß und Landessingwart Mathias Gauer – Erreichbarkeit siehe hinten im Heft unter Anschriften.

Michael-Praetorius-Tage 2021

Die diesjährigen Michael-Praetorius-Tage finden vom 10. bis 12. September in Creuzburg statt. Kurzentschlossene können u.a. folgende Veranstaltungen besuchen:

Freitag, 10. September

Eröffnungskonzert "Mihi patria coelum" mit La Protezione della Musica (19.00 Uhr)

Samstag, 11. September

- Vortrag "Michael Praetorius und Heinrich Schütz – unterschiedliche Vertreter der Bibelauslegung" (13.00 Uhr)
- Enthüllung des Michael-Praetorius-Denkmals mit einem Bläserensemble und der Jugendmusiziergruppe Michael Praetorius Leipzig (17.00 Uhr)
- Festkonzert "Michael Praetorius persönlich" mit Ensemble 1684, Leipzig (19.30 Uhr)

Sonntag, 12. September

Festgottesdienst (10.00 Uhr)

Weitere Angaben finden Sie unter anderem unter www.kirchenmusik-ekm.de



Angebot

Gehäuse und Orgelteile

Unter dem Vorbehalt des Einvernehmens mit dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, das allerdings erst bei Kenntnis eines zukünftigen Aufstellungsortes hergestellt werden kann, sucht die Gemeinde der Martinskirche in Apolda Verwendung für das historisch wertvolle Gehäuse sowie entsprechende Orgelteile.

Bauzeit: Ende des 16. Jahrhunderts. Teile der Orgel entstammen teilweise dem unmittelbaren Orgelbauerumfeld von Johann Sebastian Bach. (Weiteres siehe in: "Ars Organi", 67. Jg., H. 2, Juni 2019, S. 101ff.)

Außenmaße: 5,20x3,60x2,50m (BxHxT) Die Orgelteile sollen eine neue Verwendung innerhalb Deutschlands finden.

Kontakt: Christoph Zimmermann, Orgelreferent der EKM

E-Mail: christoph.zimmermann@ekmd.de

Tel.: 0361/51800-573



Fundstück

Eine besondere Hinderniß der Andacht, welche man wohl die ärgste nennen mag, ist ohne Zweifel das unordentliche und unharmonische Singen der Gemeine, da der eine langsam, der andere geschwinde, da der eine diesen, der andere jenen Ton singet, da der eine die Töne sinken lässet, der andere in die Höhe ziehet. Dieses anzuhören, ist ein Gräuel, nicht allein für ein musikalisches, sondern auch für ein menschliches Ohr. Diesem Unwesen abzuhelfen, ist kein besser Mittel unter der Sonne, als eine starke durchdringliche Orgel, welche die Kraft hat, die ganze Gemeine zu überschreyen und im Zaume zu halten.

Caspar Ruetz, Kantor an der Marienkirche Lübeck (1750)

(zitiert nach: Musik, "die sonst so nirgends wo geschiehet". Veröffentlichung der Stiftung Kirchenmusik der vier Lübecker Innenstadtkirchengemeinden. Lübeck ca. 2013)

Anschriften und Bankverbindungen

Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89 E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.00 Uhr

Landeskirchenmusikdirektor:

Dietrich Ehrenwerth Tel.: (03 61) 73 77 68 - 83

E-Mail: Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de Landessingwart, Beauftrager für die Neben- und Ehrenamtlichenausbildung:

Mathias Gauer

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84

E-Mail: Mathias.Gauer@ekmd.de

Geschäftsführung:

Dr. Sebastian Nickel

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89 E-Mail: Sebastian.Nickel@ekmd.de

Sekretariat:

Marion Körner

Tel.: (03 61) 73 77 68 80

E-Mail: Marion.Koerner.zfk@ekmd.de

Bibliothek:

Dr. Sebastian Nickel

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89

Rosmarie Weihmann

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89 E-Mail: Rosmarie. Weihmann@ekmd.de

Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25

Verwendungszweck: 0211 und weiterer Text

Posaunenwerk

Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite

E-Mail: Posaunenwerk@ekmd.de

Obmann:

Pfarrer Steffen Pospischil Kirchplatz 8, 98673 Eisfeld

Tel.: (03686) 300124, Fax: (03686) 6189965

E-Mail: Steffen.Pospischil@ekmd.de

Stellvertretender Obmann:

Pfarrer Johannes Möcker

Brüderstr. 1a, 39124 Magdeburg

Tel.: (03 91) 2 53 62 54

E-Mail: johannes.moecker@ksp-md-nord.de

Landesposaunenwart:

KMD Matthias Schmeiß

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 85

E-Mail: Matthias. Schmeiss@ekmd.de

Landesposaunenwart:

KMD Frank Plewka

Puschkinstr. 7, 06179 Teutschenthal

Tel.: (034601) 52601, Fax: (034601) 52602

E-Mail: Frank.Plewka@ekmd.de

Internet:

www.posaunenwerk-ekm.de

Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25

Verwendungszweck: 0231 und weiterer Text

Kirchenchorwerk

Vorsitzender:

Landessingwart Mathias Gauer Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84

E-Mail: Mathias.Gauer@ekmd.de

Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite

E-Mail: Kirchenchorwerk@ekmd.de

Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25

Verwendungszweck: 0214 und weiterer Text

Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker

Vorsitzender:

KMD Jan-Martin Drafehn Markt 2, 06618 Naumburg Tel.: (0 34 45) 6 99 18 60

E-Mail: jan-martin.drafehn@t-online.de

Geschäftsstelle:

siehe unten

E-Mail: Kirchenmusikerverband@ekmd.de

Bankverbindung:

IBAN: DE16 5206 0410 0008 0235 57

Geschäftsstelle für Posaunenwerk, Kirchenchorwerk, Verband

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt **Sekretariat:**

Marion Körner

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89

Kirchenmusikstudium

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale) Tel.: (03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929 E-Mail: *Sekretariat@ehk-halle.de*

Rektor: Prof. Peter Kopp Internet: www.ehk-halle.de

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, Institut f. Musikpädagogik und Kirchenmusik

Platz der Demokratie 2/3, 99423 Weimar

Tel.: (0 36 43) 555 138

E-Mail: saskia.schenke@hfm-weimar.de Institutsdirektor: Prof. Gero Schmidt-

Oberländer

Internet: www.hfm-weimar.de (> Mitarbeiter > Institute | Fakultäten)

Kirchenmusikalische C-Ausbildung

im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt

Leiter: Mathias Gauer Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84

E-Mail: Mathias.Gauer@ekmd.de im Kirchenmusikalischen Seminar

an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Leiter: Oliver Burse Tel.: (03 45) 47 23 54-60

E-Mail: *info@c-ausbildung-halle.de* Internet: *www.c-ausbildung-halle.de*

Kirchenmusik der EKM im Internet

www.kirchenmusik-ekm.de

Impressum

ZWISCHENTÖNE · 29. Jahrgang Heft 3|2021

Kirchenmusikalische Mitteilungen der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland **Herausgeber:**

Zentrum für Kirchenmusik der EKM Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Zusammenstellung: Dr. Sebastian Nickel

Design: arnold.berthold.reinicke
Druck: fehldruck GmbH, Erfurt
Erscheinungsweise: vierteljährlich:
März – Juni – September – Dezember
Redaktionsschluss: in der Regel am 1. des

Vormonats

Bezug: auf Spendenbasis

Orientierung: 8 €/Jahr (Einzelheft 2,00 €)

Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25 Verwendungszweck: "Spende Zentrum Kirchenmusik 0211.00.2210 UK1" FKM SPEKM SP



Evangelische Kirche in Mitteldeutschland Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Straße $1\cdot 99084$ Erfurt Fon 0361-737768-82 | Fax 0361-737768-89 zentrum-kirchenmusik@ekmd.de